

## Vorwort zur 2. Auflage

Dank des steigenden Interesses an der spezifischen Chiropraktik erscheint das Lehrbuch Chiropraktik in 2. und überarbeiteter Auflage. Vielen Dank an alle, die mir Anregungen, Kritik und Lob sowie Korrekturhinweise zur 1. Auflage gegeben haben!

In dieser Auflage sind neue Techniken, insbesondere für den Beckengürtel, beschrieben. Manche Techniken wurden ersetzt, zu anderen wurden Alternativtechniken hinzugefügt.

Zutiefst betroffen war ich, als ich vom Tod von L. Dean Kirchner, D.C. am 23.07.2017 hörte. Mit ihm ist ein Lehrmeister, aber vor allem auch ein guter Freund gegangen.

L. Dean Kirchner, D.C. lehrte mit seinen gesammelten Techniken ein stimmiges und einfaches Komplettprogramm dazu, wie man eine chiropraktische Behandlung von Kopf bis Fuß durchführen kann. Diese Herangehensweise hat sich nun über Jahrzehnte und über Generationen bewährt.

Inzwischen wird die Chiropraktik in Deans alter Praxis von seinem Sohn R. Wayne Kirchner, D.C. und seiner Enkelin Hollee Mae Kirchner-Bea D.C. in der 4. Generation in Burlington, Kansas fortgeführt. Ursprünglich geht die „Kirchner Chiropractic“ auf Deans Mutter Opal Kirchner McMillen zurück, die ihre Praxis 1951 in Kansas City, Missouri eröffnete.

Mit diesem Buch hoffe ich, die Chiropraktik in seinem Sinne fortzuführen, weiterzuentwickeln und weiterzuerweitern. Ihm war es immer wichtig, dass jeder, der chiropraktisch arbeiten möchte, möglichst mit den besten, also mit spezifischen Techniken arbeitet. Für ihn war das „Hands-on“ wichtig, also dass in den Lehrgängen praktisch gearbeitet und geübt wird. Er sagte, mit Theorie und Philosophie sei bisher noch keinem Patienten geholfen worden.

An dieser Stelle möchte ich auf Erfahrungen und Studien hinweisen:

- Ich möchte jedem Kollegen Behandlungen von Neugeborenen nahelegen, insbesondere wenn die Geburt traumatisch war. Innerhalb der ersten sechs Wochen nach der Geburt sollten die neuen Erdenbürger chiropraktisch begutachtet werden – je früher, desto besser. In der weiteren Wachstumsphase der Kleinen lohnt sich eine prophylaktische Kontrolle der „Statik“. Damit kann eine symptomatische Ausprägung verhindert werden, die durch zu lange Fehlstellungen hervorgerufen werden könnte.
- Prophylaktische Behandlungen sind sinnvoll, damit der Organismus gar nicht erst dekompensiert und letztlich symptomatisch durch Schmerzen auf sein Problem aufmerksam machen muss. Die meisten Patienten bewe-

gen sich aber erst unter einem gewissen Leidensdruck zu einem Behandler und hoffen auf Hilfe. Wenn der Behandler es durch seine Behandlung schafft, die Symptome zu lindern, wird das Bewusstsein des Patienten verändert und dieser könnte aufgeschlossener in Richtung Vorsorge werden, noch bevor ein Schmerzsymptom auftritt.

- Der Artikel im „Time“-Magazin vom 12.04.2017 von Markham Heid, der sich auf eine Veröffentlichung im Journal of the American Medical Association (JAMA) vom 11.04.2017 (S.1451–1460) beruft, bestätigt die Akzeptanz der Chiropraktik in der Gesellschaft sowie unter medizinischen Kollegen und unterstreicht ihre Effektivität bei Rückenbeschwerden.
- Das immer wieder auftauchende Gerücht von durch Chiropraktik verursachtem Schlaganfall oder durch sie verursachten Arterienverletzungen wurde durch eine Studie der Canadian Chiropractic Protective Association CCPA (sie repräsentiert 85% aller praktizierenden Chiropraktiker Kanadas) von 2002 relativiert. In der Studie wurden über einen Zeitraum von 10 Jahren (1988–1997) mehr als 134 Millionen Halswirbelsäulenbehandlungen durchgeführt, wobei lediglich 23 Dissektionen der A. vertebralis auftraten. Das entspricht einer Wahrscheinlichkeit von ca. 1 : 5,8 Millionen. Natürlich kann immer etwas passieren, aber die Nutzen-Risiko-Abwägung spricht für die Chiropraktik.

Das Behandlungsspektrum der Chiropraktik wird leider immer noch auf das „Einrenken“ reduziert. Mir allerdings ist es sehr wichtig, dass ihr Hauptaugenmerk auf der spezifischen Korrektur der ganz speziellen Subluxation liegt. Es geht nicht um ein „Knacken“, Mobilisieren oder Manipulieren, sondern um das spezifische Korrigieren/Adjustieren und das im richtigen Moment, wo es der Patient und sein Organismus zulassen.

Generell sollte ein Patient von Kopf bis Fuß untersucht und ggf. adjustiert werden, da der Organismus ein großes Funktionsgefüge ist und alles mit allem in Verbindung steht.

Mein Anliegen ist es, die spezifische Chiropraktik in Deutschland so bekannt zu machen, dass sie sich als eine sichere und gute Behandlungsform in der Bevölkerung verbreitet. Sie eignet sich für akute und chronisch-degenerierte Leidenszustände, aber auch für prophylaktische Behandlungen – und das bei Jung und Alt.

Groß-Gerau, im November 2018  
Henrik Simon

# Vorwort zur 1. Auflage

*Bewegung ist Leben, und Leben ist Bewegung!*

In diesem Buch geht es um die ursprüngliche amerikanische Chiropraktik ohne technische Hilfsmittel. Der Pfarer Samuel Weed war der Namensgeber dieser Behandlungsform, die ursprünglich von Daniel David Palmer 1895 begründet wurde. Er setzte die altgriechischen Begriffe „cheir“ (Hand) und „practos“ (anwenden) zusammen zu Chiropraktik („Mit der Hand getan“). Es ist eine im Prinzip sehr alte Heildisziplin, rein manuell, die unter einfachsten Bedingungen überall durchgeführt werden kann.

Man benötigt keine voll ausgestattete Praxis, bestenfalls eine geeignete Unterlage. Einen guten Chiropraktiker macht eine Gabe aus, die nur schwer anzutrainieren ist. Ein Chiropraktiker benötigt – neben seinem Wissen um den Körper – eine gewisse Empathie und Feingefühl sowie motorisches Geschick. Jeder kann Klavier spielen oder chiropraktisch arbeiten – dem einen fällt es aber leichter als dem anderen, diese Fähigkeit gut und richtig zu erlernen und auszuüben.

Die in diesem Buch beschriebenen Techniken stammen fast ausnahmslos von **Dr. L. Dean Kirchner, D.C.** † Er graduierte 1956 am Cleveland College in Kansas City, Missouri, und eröffnete im Anschluss seine erste Praxis in Kansas-City, Kansas, die er 1968 nach Burlington, Kansas, verlegte. Dort wurde er der Vorsitzende einer chiropraktischen Gesellschaft, der „I walk again“-Foundation. In der Kansas Chiropractic Association (KCA) war er 14 Jahre für die Durchführung der Post-graduate-Seminare verantwortlich. Diese waren für jeden Chiropraktiker in Kansas zur Lizenzerhaltung verpflichtend (50 Stunden pro Jahr). Er lud Gastdozenten für diese Fortbildungen ein und war in der glücklichen Lage seines Postens, allen Fortbildungen selbst beizuwohnen. So lernte er von namhaften Koryphäen der Chiropraktik wie Bartlett J. Palmer, Clarence S. Gonstead, Major B. DeJarnette, Douglas M. Cox, Clay Thompson, Hugh B. Logan, Kevin J. Hearon, Arlan W. Fuhr (Fuhr war der Erfinder des Aktivators – ein technisches Hilfsmittel für Chiropraktiker, einen schnellen Impuls geben zu können) u. a., mit denen er sich auch über die Fortbildung hinaus austauschte. Über all diese Jahre vergrößerte sich sein Wissen, und er eignete sich eine Vielzahl von Techniken, auch aus der Osteopathie, an. Aus all diesen Techniken suchte er die spezifischsten, einfachsten, ungefährlichsten und seines Erachtens besten Techniken und Konzepte zusammen. Er lehrte die **Quintessenz** der amerikanischen Chiropraktik, die hier in diesem Buch dargestellt und beschrieben wird. Dean sagte immer: „It's so easy!“ – Es ist so einfach! (Wenn man weiß, wie!)

In den fast 20 Jahren, die ich Dean Kirchner, D.C., kenne, habe ich sehr viel von ihm gelernt. Als er beschlossen hatte, aufgrund seines fortgeschrittenen Alters keine Seminare in Deutschland mehr zu halten, empfand ich es als wichtig, dieses Lehrbuch zu verfassen. Mein Anliegen ist es, seine Techniken zu erhalten und weiterzuvermitteln. Ebenso war es mir ein Anliegen, einige der Hintergründe auszuführen, **warum** Chiropraktik wirkt und worauf es sich auswirken kann, wenn eine Störung im Funktionsgefüge der Statik und des Nervensystems vorliegt. Daher werden in diesem Lehrbuch auch allgemein bekannte physiologische Mechanismen exemplarisch dargestellt, die relevant für das Verständnis der Funktionsweise der amerikanischen Chiropraktik sind. Es ist ein faszinierendes medizinisches Gebiet, da Blockierungen für so viele Symptome, Erscheinungen und Erkrankungen ursächlich verantwortlich sein können.

Natürlich kann man sich fragen, ob es der amerikanischen Chiropraktik in Deutschland bedarf, also einer „weiteren“ Form oder Fachdisziplin in der Manuellen Medizin. Vor dem Hintergrund der 3 am häufigsten durchgeführten Operationen in Deutschland im Jahr 2011 (Statistisches Bundesamt [76]):

1. andere Operationen am Darm: insgesamt 357 000,
2. arthroskopische Operation an Gelenkknorpel und Menisken: insgesamt 297 000,
3. Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis: insgesamt 281 000

kann man die Frage aus chiropraktischer Sicht eindeutig mit „Ja“ beantworten. In Deutschland sind allein 2 der Ursachen, die am häufigsten eine Operation nach sich ziehen, auf degenerative Verschleißerscheinungen zurückzuführen, und zwar in weit höherer Zahl als auf Traumata.

Vielleicht ist es (endlich) an der Zeit, frühzeitig die Prophylaxe in den Vordergrund zu stellen, damit kein übermäßiger Verschleiß eintritt. Das könnte vielen Menschen Leid und dem Gesundheitssystem hohe Kosten ersparen. Die amerikanische Chiropraktik kann maßgeblich dazu beitragen: Möge das vorliegende Lehrbuch zum Verständnis beitragen, dass die Prophylaxe und sanfte Behandlung eine wichtige Basis für eine nachhaltige Gesundheit und Gesunderhaltung sind – „Kümmere dich um deine Gesundheit nicht erst, wenn du krank bist!“ (Jesus Christus).

Was war zuerst? Das Huhn oder das Ei? Kann sich die Psyche auf die Haltung auswirken, oder kann die Haltung und eine daraus resultierende Unterversorgung des Zentralnervensystems (ZNS) die Psyche beeinträchtigen? Können organische Erkrankungen oder Veränderungen